



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XL.

1669

Wien/ vom 14. Septembris.



Der Ober-Hauptmannschafft zu Zeng ist endlich der Marchese Fran-
gipani / doch mit sehr restringierten
Conditionen resolviret worden / vnd solle
in wenig Tagen die Erklärung / vnd fol-
gends seine Expedition darüber ergehen.
Die verwittibte Käyserin hat heut in dem
Profesz-Haus der P. P. Jesuiten das Fest
der Erhöhung des H. Crucis / wobey ein
grosse Anzahl in dero von Ihrer Majest.
angestellten H. Crucis-Orden einverlebte
Damen sich eingefunden / solenniter be-

gangen. Künfftigen Montag wird die nunmehr verfertigte König.
Polnische Carotschen / welche vorhero höchstgedachte Käyserin in die
Burg/ zubesichtigen/ führen lassen/ nacher Crackaw abgeschickt werden.
Eben am Sonntag seynd unterschiedliche new nach Candia allhier vnd
anderwärtig geworbene Völcker von hinnen ab- vnd vorbei geführt
worden. Der allhiefige Venetianische Vorttschaffter hat auß Candia
Schreiben erhalten/ des Inhalts/ daß die Türcken auß Eingebung ei-
nes auß der Bestung entwichenen Ingenieurs die eroberte Schanz St.
Andrea verlassen / vnd die Sabionera mit allem Ernst vnd ganzer
Macht attaquiren/ vmb willen durch Impatronierung dieses Posten sich
des Meer-Haffens zubemächtigen/ vnd also alle Succursen mittler weil
abzuschneiden. Sonsten hat man den verordneten grossen Aufsal/ auß
Drsach/ daß vnverhofft ein Canon-Kugel in den Munition-Kasten ei-
nes Fransösischen Kriegs-Schiffs St. Theresia genandt/ worauff 16.
Metallene Stück geladen waren/ gefallen/ vnd also durch Anzündung
der Munition das Schiff im Luft auffgangen / welches den unserigen
nicht weniges Schroden / vnd darzu grossen Schaden zugefügt/ auß ei-
ne andere Zeit verschoben/ vnd ist der Venetianische Generalissimus Mo-
resini gänzlich inuentionirt mit 3000. der Seinigen vnd so vil Fransosen
in eygner Person auß die Türckische Tranchimenten loß zugehen.

R r

der

der Bestung befinden sich 13000. Gesunde/ vnd 4. bis in 5000. gekreutze
vnd erkrankte Soldaten/ vnd wäre der Fürst von Mirandola mit 2000.
Mann allbereits zu Candia angelangt. Ihr Päbstl. Heylig. haben
Dero Nepoti Don Vincenzo Ordre zugeschickt/ mit den Päbstl. Bal-
leeren in Candia zuüberwintern/ vnd hoffen/ daß auch der König in
Frankreich/ vnd der Groß-Weister von Malta auff sein Ansuchen den
ihrigen gleiche Ordre zuschicken werden. Auß Warschau wird vom 29.
Passato geschriben/ daß der König sich beflisse/ die ganze Ukraine dem
Königreich Polen widerumb zuincorporieren. Der Cossackische Feld-
Herr Dorozensko agiert wider die Tartaren.

Edln vom 13. Septembris.

Die Insolenz der Soldaten in den Spanischen Niederlanden hat so
sehr überhand genommen/ daß man sich einer Revolte besorgt/wiewol der
Hertzog von Archoet vnd Graff von Marcin ihr bestes thun/die Solda-
tesca in guter Disciplin zuhalten/welche beide von Druffet abgerufft/die
Stadt Conde zuversichern/ weilen die Fransosen sich noch immer hin
vnd wider versambeln. Im Haag wird ein ansehnliche Gesandtschaft
von der Provinz Seeland erwartet/ welche unter andern auch suchen
soll/ die Promotion des Prinzen von Oranien/ welcher jetziger Zeit zu
Düren sich auffhaltet vnd bey demselben ein Englischer Gesandter/dise
Wochen ist zwar darauff gestanden/ daß die erste Zahlung der Spani-
schen Subsidiens-Gelder an die Schwedische Ministros solten bezahlt
werden/ ist aber widerumb nichts darauff worden. Von des Herrn Bi-
schoffs von Münster Dessenen ist es wider ganz still/ vnd wegen des Ca-
sists la Roschelle aber/ ist ein gütliche Handlung angefangen worden.

Paris vom 9. Septembris.

Letztere Brieff von Madrid bringen/ daß man im Staats-Rath
von Spanien die folgende Subjecta zum Gubernament der Spanischen
Niederlanden vorgeschlagen/ als den Prinzen von Parma/den Admirant
von Castilien/den Marggraffen von Liche/ vnd den Hertzog von Ossu-
na/ der Marggraff Villars als Fransösischer extraordinari Abgesand-
ter daselbst/ seye auch sehr bemähet/ daß der Hertzog Carl von Lothringen
nicht zu gedachtem Gubernament ernennet werde/ der regierenden Köni-
gin angezeigt/ daß wo sie diesen Prinzen zu diser Stell erheben wolte/
möchte sie die gute Correspondenz zwischen beeden Cronen in Gefahr se-
hen.

Ham,

Hamburg vom 14. Septembriß.

Brieff auß Marck Brandenburg berichten / von einer gefährlichkeit
Anffuhr zu Kruderg / in dem ein vornehmer Lutheraner dafelbst ins Ge-
singulß geworffen worden / vnd die Burgerſchafft die Waſſen ergriffen.
Die Fürſten von Braunschweig Lüneburg haben einen Expreſſen nach
Venedig geſandt / den Zuſtand ihrer nach Candia geſchickten Völcker
dafelbſten recht zuerkundigen / weilen man vernommen / daß ſchon der mei-
ſte Theyl derſelben durch Kranckheit vnd Schwerdt verdorben.

Oberſtrohm vom 14. Septembriß.

Weilen in Polen die Verfolgung der Diſſidenten täglich gröſſer
wird / vnd erſt vor 14. Tagen zween vor diſem erwöhlte Vncatholiſche
Landt-Votten von den Catholiſchen abgeſetzt worden / als ſuchen ſolche
alle Mittel hervor ihr Exerцитium Religionis bey einſtehender Crönung
zubeveſtigen. In welcher in deſſen alle Nothwendigkeiten herbey geſchafft
werden.

Ein anders auß Wien vom 18. Septembriß.

Ihre Käyſerl. Majest. haben neben Dero täglich gehaltenen Rathes-
ſſionen vnd Conferenzen nun die Fürst-Jagt beſchloſſen / vnd iſt zu
Dero Antrittsfunfft der vor wenig Zeit nach Rom expedierte Currier
wider anhero gelangt / beynebens ſeyn geſtern vnd vorgestern auß Ihro
Päbſt. Heylig. gewiß vertröſtete Confirmatio des allhieſigen Biſch-
thums / quo ad temporalia, die Einantwortung beſchehen / quo ad
Eccleſiaſtias werden auch nächſten Sonntag ſolenniter in der Thum-
Kirchen vollzogen werden. Morgen werden beide Käyſerl. Majestäten
von Eberſtorff / ſich wegen der Pietet St. Mariae Magdalenæ de Pazzi
haltender Octavs Canonizierung anhero begeben / vnd das Mittag-
Mahl in der Favorita beyder verwitubten Käyſerin einnehmen.

Wegen Candia wird berichtet / daß die Türcken vmb die Poſten Sa-
bionera vnd des Meer-Ports ſich zubemächtigten häfftig angeſetzt / die
Belagerten aber haben den Schiffen dahin zukommen ein Zeichen geben /
darauff 36. Galkeeren vnd Galleazen ein halben Moud gemacht / vnd
mit Stucken auß die Türcken ſtarck ſlangiert / daß in 3. Stunden über
4000. Canon-Schäß geſchehen / auß ſolcher ſtarcke Gegenwehr haben
ſich die Türcken auß 50. Schritt reterirt / es ſeynd auch durch 3. an-
gezündte Minen 1800. Türcken / ſampt einem Baſſa vnd ihrem beſten
Conſtabel geblieben.

Wien

Venedig vom 20. Septembriß.

Mit dem Schiff der gulden Hirsch genandt/ so diese Wochen auß Levante hier arriviert/ auffhabend einige Leuth vnd Mobilien der Venedischen Herren Secretarien Pattavin vnd Siavardino/ vernimbt man zugleich auß Candia/ daß als die Türcken sehr vernüht waren/ das Zeughaus zuerreichē/ der Herz Generalissimus Moresini mit 300. Mann dahin kommen/ vnd mit Hinterlassung viler Todten abgetrieben/ confirmieren auch/ daß die Franzosen Hauffen weis sich zu Scandia einschiffen/ willens mit erstem favorablen Wetter wider nach Frankreich zugehen. Ein Squire von Dalmatien/ welche zu Abholung der Geletter für die Kriegs-Völcker ankommen/ berichtet/ daß die Heyducken von Cattaro von einem Streiff 100. Stuck grosses Vieh zuruck gebracht/ vnd die Türcken/ welche solche auff einen Markt convoyren sollen/ alle nidergemacht.

Rom vom 8. August.

Der Pabst zeigt grosse Sorgfalt/ wegen des Königreichs Candia/ vnterlaßt nicht/ alle Andachten anzustellen/ findet sich auch selber zu Fuß bey denselbigen sampt den Cardinälen ein/ den lieben Allmächtigen Gott vmb Bestand zubitten. Von einem Turnier/ so in 7. Tagen von Paris kommen/ vernimbt man/ daß der König den Herzog von Beaufort sehr betauret/ vnd befohlen/ daß etlich 1000. Soldaten zu Colon wider zu Schiff gehen sollen/ dem Pabst hat er wegen des zur Purpur erhabenen Abbe de Albret ein Bedankungs-Schreiben vnd darbenebens gebracht/ daß dem Hypolyto Centurione seine 4. Schiff für 267000. Cronen abgekauft worden/ vnd daß ihme eine Squadre von 6. Galleren anvertraut worden/ vnd er zu Marsilien residieren solle.

Mailand vom 12. Septembriß.

Von Turin wird geschrieben/ daß allda ein Türck/ welchen der Großbeyler nach Paris schickt/ durch gerechtf/deme der Marchese Villa die Visite geben/ darbey vnter andern auch diese Frag vorkommen/ was ihm von Candia bedencke/ darauß er nimmer anderst geantwortet/ als daß der Groß-Türck wäre gemeynt/ alle seine Macht anzuwenden/ vmb solches zuübermeistern/ er redet das Italienische wie ein Eingebornet.

E R D E